

Nanotechnologie von innen betrachtet

ALUMNI ZU GAST IM

LABORATORIUM FÜR NANO- UND QUANTENENGINEERING



Nach der Führung lud das LNQE noch zum Umtrunk. Geschäftsführer Dr. Schulze Wischeler (4. v. l.) erörterte mit seinen Gästen noch Fragen wie etwa die der Folgenabschätzung von Nanotechnologie oder die Leistungsfähigkeit der Labore.

Bereits zum zweiten Mal öffnete das Laboratorium für Nano- und Quantenengineering (LNQE) die Türen des erst 2009 errichteten Forschungsbaus exklusiv für die Alumni der Leibniz Universität. Geschäftsführer Dr. Fritz Schulze Wischeler führte die 15-köpfige Alumnigruppe durch den Forschungsbau und zeigte nicht nur die anspruchsvolle Haustechnik mit deren Hilfe modernste Rein- und Reinsträume für die Wissenschaft-

lerinnen und Wissenschaftler betrieben werden, sondern erläuterte auch die Labortechnik, die Forschungsprojekte und die neuen Großgeräte wie das 4-Spitzen STM/SEM, das die Vorteile eines Rasterelektronenmikroskops (SEM) mit denen eines Rastertunnelmikroskops (STM) verknüpft. Mit dem Gerät sind mikroskopische Untersuchungen und elektrische Leitfähigkeitsmessungen auf atomaren Abmessungen möglich.

Das Alumnibüro lädt in der Veranstaltungsreihe **»AlumniTreffpunkt – gemeinsam unterwegs«** zweimal pro Semester per E-Mail Verteiler und XING Gruppen zu Führungen durch interessante Bereiche der Universität ein. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Aus aller Welt

Lob, Kritik und Anregungen: In den vergangenen Monaten erreichte uns viel Lob und Zustimmung für unsere Arbeit, aber auch konstruktive Kritik. Liebe Alumni, vielen Dank dafür!

Karin Pollex de Valencia (Staatsexamen 1971) schreibt aus Mexiko-City: »Mein Mann und ich sind oft in Hannover, dort wohnt einer unserer Söhne. Das ganze Alumni-Werk gefällt uns!«

Rainer H. David (Magister 1982) schreibt: »Ich beglückwünsche »meine« Leibniz Uni ganz ausdrücklich zu dieser hervorragenden Alumni-Idee. Als Redakteur begleite ich die Uni seit gut zwei Jahrzehnten redaktionell und freue mich über die gute Entwicklung der Uni.«

Uwe Hoffmeister (Staatsexamen 1983) freut sich auf die AlumniCard: »Ich freue mich sehr, als »alter« Hannoveraner und Absolvent an der juristischen Fakultät im Jahre 1983 zum Kreis der Alumni zu gehören und möchte das auch mit einem Mitgliedsausweis »belegen« können.«

H.-W. Emrich (Diplom 1987) hat sich für die Führung durch das LNQE am 16. August angemeldet und schreibt: »Auch vielen Dank für Eure vielen Aktivitäten im Namen der Alumni. Ihr macht schon eine tolle Arbeit. Weiter so!«

Marina Friesen (Magister 2010) schreibt: »Vielen Dank für die Information. Und eigentlich – überhaupt – für diese ganze Arbeit, die Sie und das Alumnibüro machen. Es bedeutet mir viel, mit der Uni auf diese Weise den Kontakt zu halten. Ich freue mich auf die Card, sowie weitere Ausgaben von dem Magazin und, natürlich, die Veranstaltungen.«

»Die Fliege ist ein Raum mit vielen Kopierern!«

EIN GANZ BESONDERER ANLASS FÜHRTE SECHS ALUMNI ZURÜCK IN IHRE ALMA MATER:
DER 50. JAHRESTAG IHRER IMMATRIKULATION



Fototermin vor den Löwen – damals wie heute ein beliebtes Motiv

»Die Fliege ist jetzt ein Raum mit vielen Kopierern!«, »die Milchbar ist heute die Sprengelstube« und »da wo früher der ASTA war, ist jetzt das Gebäudemanagement!« – so klang es nach dem ersten Blicken in das Hauptgebäude. Die 6-köpfige Gruppe von Elektrotechnikeralumni, die über ganz Deutschland verteilt leben, trifft sich seit vielen Jahren regelmäßig – zum fünfzigjährigen Jubiläum ihrer Immatrikulation besuchte sie am 15. September »ihre« ehemalige Technische Hochschule, die heutige Leibniz Universität.

Treffpunkt waren natürlich die Löwen am Haupteingang des Welfenschlosses. Der Besuch begann mit einer informativen, spannenden und sehr kurzweiligen Führung durch das Welfenschloss und das Marstallgebäude. Neben vielen historischen Informationen zur Nutzungsgeschichte des Gebäudes, gab es auch Zugang zu den von damals bekannten Hörsälen – Nostalgie pur.

Nach dieser abwechslungsreichen Führung besuchten die Alumni die Fakultät für Elektrotechnik und Informatik. Dort wurde die Gruppe von Frau von Holdt, Studiengangskoordinatorin Informatik, in Empfang genommen, die anschließend anschaulich das aktuelle Studienangebot und deren Inhalte vorstellte.

Anschließend informierte Prof. Jürgen Brehm vom Institut für Systems Engineering über die aktuellen Arbeiten und Forschungen an seinem Institut und zeigte einen der modernsten Hörsäle der Leibniz Universität Hannover. Der rege Austausch über die Neuerungen am Institut und die Entwicklungen in der Forschung brachte dabei eine spannende Parallele zwischen Prof. Brehm und den rund zwanzig Jahre älteren Alumni zum Vorschein: Sie haben alle bei demselben Dozenten, dem Computerpionier Prof. Wolfgang Händler, Vorlesungen besucht. Prof. Brehm während seines Studiums in Erlangen und die Alumni einige Jahre zuvor an der Technischen Universität Hannover. **al**

Henning Neumann (Staatsexamen 1973) begrüßt von der Nordsee und plant schon mal vor: »Die Alumni-Card scheint mir eine richtig gute Idee zu sein und deshalb hätte ich gerne eine, auch wenn ich derzeit noch in einiger Entfernung von der alten Alma Mater lebe und deshalb bisher kaum an den von Ihnen angebotenen Veranstaltungen teilnehmen kann. Doch das wird sich ändern und die Card wird dann ein weiterer Anreiz sein, sich zum Welfengarten (oder anderswo hin) zu begeben.«

Dr. Luciano Ribichini (Promotion 2007) schreibt: »Vielen Dank für Euren Einsatz für die Ehemaligen! Ich wünsche mir einige Veranstaltungen gezielt für Postdocs (lebenslanges Lernen)!«

Klaus Volkmann (Diplom 1967) feierte in diesem Jahr das 50. Jubiläum seiner Immatrikulation und besuchte mit seinen ehemaligen Kommilitonen die Universität. Das Alumnibüro hat diesen Besuch begleitet und darüber in dieser Ausgabe berichtet. »Im Namen der übrigen Teilnehmer, möchte ich mich herzlich bei allen Beteiligten für den sehr gelungenen »Nostalgie Nachmittag« bedanken. Sowohl die Führung durch die Uni wie auch die Präsentationen in der Fakultät haben uns gut gefallen. Wir waren sehr beeindruckt von den Veränderungen, die in den Jahren seit unserem Studium stattgefunden haben.«